



Leibniz-Institut für
**OST- UND SÜDOST-
EUROPAFORSCHUNG**

Presseinformation 13/2022

10. Oktober 2022

Gemeinsame Pressemitteilung des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung und der Deutsch-Ukrainischen Historikerkommission

Kriege in der Ukraine heute und früher – Jahreskonferenz der Deutsch-Ukrainischen Historikerkommission zu Medien, Expertise, Desinformation

Tagung am 20. und 21. Oktober in Regensburg: Online öffentlich zugänglich

Russlands Angriff auf die Ukraine prägt das Programm der Jahreskonferenz 2022 der Deutsch-Ukrainischen Historikerkommission. Die Konferenz findet von 20. bis 21. Oktober am Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg statt zum Thema „Kriege in der Ukraine im 20. und 21. Jahrhundert: Medien, Expert*innen, Desinformation“. Die Vorträge behandeln unter anderem Russlands – auch historisch begründete – Propaganda oder den Einsatz sozialer Medien im Krieg 2022, ebenso wie die Rolle der Medien im Ersten und Zweiten Weltkrieg oder narrative Kontinuitäten im 20. und 21. Jahrhundert.

Regensburg. Kriegerisches Handeln muss politisch legitimiert werden, um gesellschaftliche Akzeptanz, Loyalität und Unterstützung im eigenen Land und darüber hinaus zu erhalten. Das gilt für den aktuellen Krieg Russlands gegen die Ukraine genauso wie für andere bzw. frühere Kriege. Medienkampagnen sind entscheidend für die politische Legitimation von Staaten und die Mobilisierung bzw. Gegenmobilisierung von Gesellschaften. Die Ukraine ist dabei im 20. und 21. Jahrhundert in besonderer Weise das Opfer imperialistischer Kriege gewesen. Inwiefern spiegelt sich das in Medien- bzw. Desinformationskampagnen wider? Sind hier besondere Ausprägungen, Traditionen und Kontinuitäten zu erkennen?

Die 7. Jahreskonferenz der Historikerkommission am Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Oktober, in Regensburg widmet sich dieser Thematik in einer Keynote und fünf Panels. Organisiert wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg und der I.I. Mečnikov-Universität Odesa. Veranstaltungssprachen sind Englisch und Ukrainisch. Die Tagung wird öffentlich via Zoom übertragen. Details zum Programm und Zugangsdaten: www.leibniz-ios.de/DUHK2022.

Aus dem Programm:

20. Oktober

9.30 Uhr – Panel I: Studying Propaganda Topoi in Russia’s War against Ukraine

13.30 Uhr – Panel II: Analyzing Weaponized Historical Narratives on Ukraine

16 Uhr – Keynote: Anastasia Magazova: Social Media as Modern Warfare in Russia’s War on Ukraine

21. Oktober

9 Uhr – Panel III: The End of the Empire: The Media on Ukraine during World War I

16.30 Uhr – Panel IV: World War II as Propaganda War

16.30 Uhr – Panel V: Soviet Traditions of Propaganda and Myth Making

Hinweis zur Teilnahme: Ein Besuch der Veranstaltung vor Ort ist für Vertreter*innen der Medien nach Anmeldung an presse@ios-regensburg.de in begrenztem Umfang möglich.

Mit rund 85 Mitarbeiter*innen aus über einem Dutzend Ländern ist das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) mit Sitz in Regensburg eine der größten Einrichtungen seiner Art. Aufgabe ist die Analyse historischer und gegenwärtiger Dynamiken in Ost- und Südosteuropa – und zwar aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Am IOS forschen Geschichts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler*innen gemeinsam. Daneben veröffentlicht das Institut Fachzeitschriften und Buchreihen, fördert den akademischen Nachwuchs und beherbergt eine international führende Fachbibliothek. Mehr auf: www.leibniz-ios.de

Medienkontakt:

Franz Kurz
Öffentlichkeitsarbeit
Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Landshuter Str. 4, 93047 Regensburg
Tel.: 0941/943-5428
E-Mail: presse@ios-regensburg.de